

## Auszug aus dem Wahlprogramm 2009 der FRAUENLISTE WIESLOCH

### Banken – die Verursacherinnen der weltweiten Finanzkrise

*„Hochmut kommt vor dem Phall“ (Überschrift im SZ-Magazin 11/2009)*

Die Finanzkrise und die ökologische Krise haben Gemeinsamkeiten. Eine Gemeinsamkeit ist, dass wir heute mehr verbrauchen als bis und für morgen (wieder) zur Verfügung stehen kann  
**Wir wirtschaften und leben auf Kosten der Zukunft.**

In den letzten Jahren wurden unverantwortlich und weltweit ungeheure Mengen an Geld in Umlauf gebracht, die keinem realen Gegenwert entsprachen. Bis Ende 2007 sei die weltweite Geldmenge auf 600 Billionen Dollar angewachsen, obwohl das Welt-Bruttosozialprodukt nur bei 70 Billionen gelegen hat, sagte Volkswirtschaftler Prof. K.-H. Brodbeck anlässlich eines Besuches bei BIWU. (RNZ v. 13.11.08)

Auch in Wiesloch gibt es Banken, die Steuerflüchtigen – im Rahmen der derzeitigen **schlechten** Gesetzgebung - helfen. Sie haben teilweise viele Filialen in den berühmt berüchtigten Steueroasen.

Als bekannt wurde, dass in Deutschland Baukredite von Banken weiterverkauft wurden, beauftragte Karin Becker Oberbürgermeister Franz Schaidhammer bei den zwei Banken nachzufragen, in denen er Kraft seines Amtes am „Runden Tisch“ mitsitzt, ob diese auch solche Geschäfte durchführen.

Eine Bank sagte, sie habe solche Geschäfte nicht gemacht.

Die andere gab die Auskunft, sie habe solche Geschäfte angeboten bekommen, aber nicht durchgeführt.

***Die USA fürchten die Kreditkartenblase. Der Finanzwelt drohen neue Schockwellen. Zusätzliche Milliardenlöcher tun sich auf. Die Banken haben außerhalb ihrer Bilanzen Kartenrisiken in Wertpapiere verpackt und weitergereicht. Genau eine solche Praxis sorgte bei Hauskrediten für die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise. (RNZ v. 12.5.09)***

Weil dieses abschreckende Beispiel nicht schlimm genug ist, kommen jetzt auch in Deutschland – „Dank!“ einer EU-Richtlinie – so genannte „**Revolving-Kreditkarten**“ auf den Markt. Bei diesen Karten muss nur immer ein bestimmter Betrag pro Monat zurückgezahlt werden. Die noch offen stehende Summe verbleibt als Schuldbetrag auf dem Kreditkartenkonto – und muss letztendlich **mit horrenden Zinsen** bezahlt werden.

Nicht nur die FRAUENLISTE befürchtet, dass durch solche Angebote eine Kreditblase wie jene in den USA entstehen kann - mit weitreichenden Folgen. Die Stadt, vertreten durch den Oberbürgermeister, sollte darauf hinwirken, dass solche Bank-Produkte in Wiesloch nicht angeboten werden. Sie steigern letztendlich die Verschuldung der Bevölkerung, bringen der jetzt auch in Wiesloch ansässigen SchuldnerInnen-Beratung noch mehr Arbeit!

In der Schule sollten die Kinder und Jugendlichen nicht nur lernen, wie die Börse funktioniert. Sie sollten auch informiert werden, wie die in Wiesloch ansässigen Banken mit dem ihnen anvertrauten Geld und den Darlehensverträgen für Immobilien umgehen. Gewisse Banken sollten sich umgehend dazu verpflichten, ihre Niederlassungen und Briefkasten-Firmen in den Steueroasen aufzugeben.

**Geld wurde eigentlich als reines Tauschmittel erfunden.**